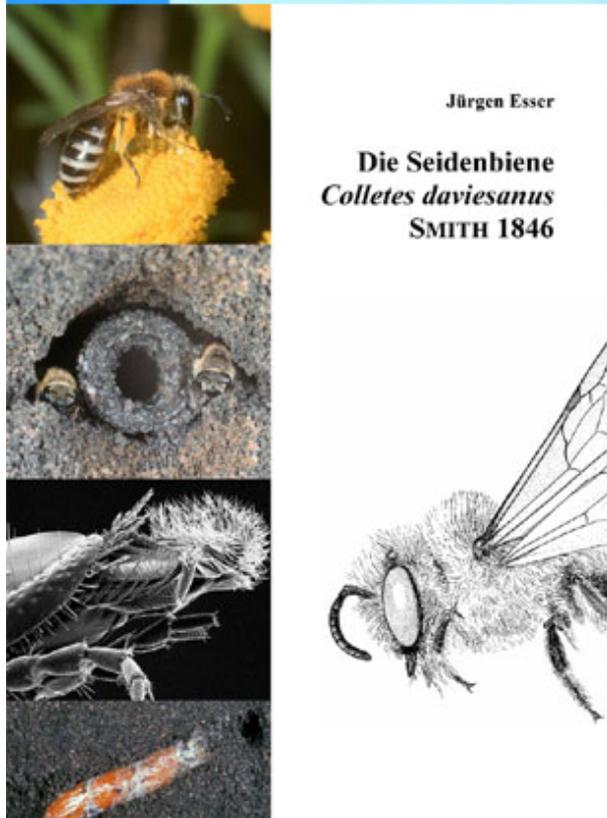
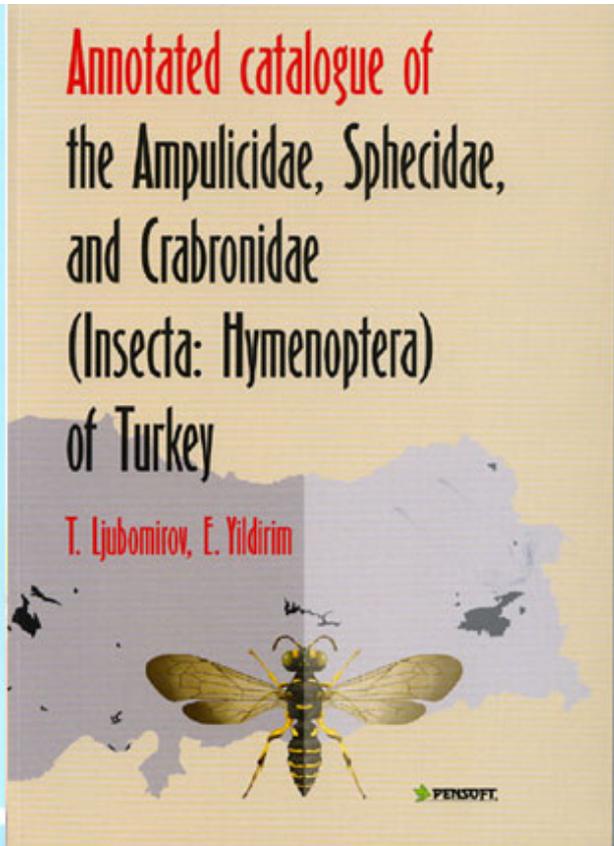
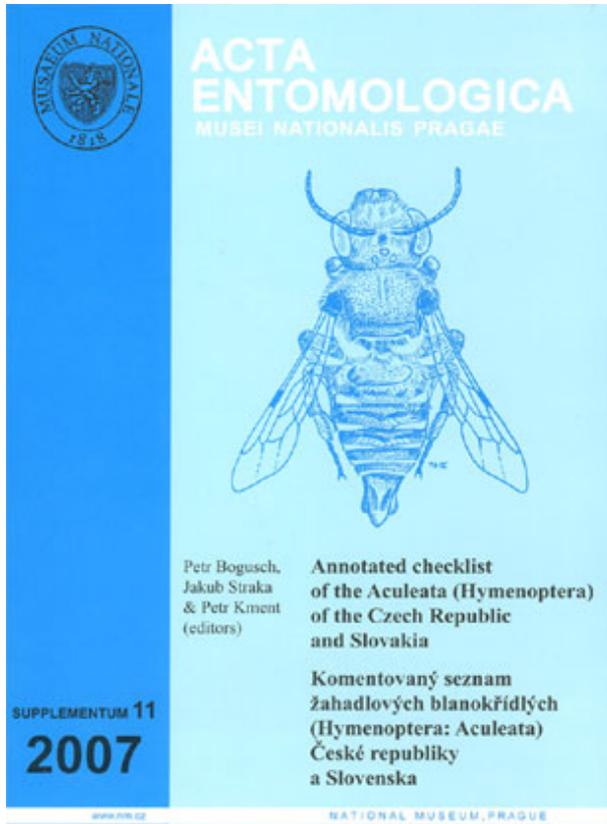


# Buchbesprechungen

bembiX 26 (2008): 53-58



AMIET, F., HERRMANN, M., MÜLLER, A. & NEUMEYER, R. (2007): *Apidae 5. Ammobates, Ammobatooides, Anthophora, Biastes, Ceratina, Dasypoda, Epeoloides, Epeolus, Eucera, Macropis, Melecta, Melitta, Nomada Pasites, Tetralonia, Thyreus, Xylocopa*. – Fauna Helvetica **20**: 356 S. ISBN 978-2-88414-032-4. Bezug: Centre suisse de cartographie de la faune (CSCF/SZKF), Schweizerische Entomologische Gesellschaft (SES/SEG), Passage Maximilien-de-Meuron 6, CH-2000 Neuchâtel. Internet: [www.cscf.ch](http://www.cscf.ch). Preis (ohne Versand): umgerechnet cirka 33 Euro.

Es ist wohl nicht übertrieben, davon auszugehen, dass jede Bembix-Abonnettin/jeder Bembix-Abonnet die schweizerische Wildbienen-Buchreihe kennt. Das allein schon spricht für deren Qualität, so dass man es sich eigentlich sparen könnte, mal wieder ein Buch aus der Reihe in „*bembiX*“ vorzustellen. Auch die 900 Exemplare der Erstauflage des 5. Bandes verkaufen sich bestimmt „von alleine“, und man kann dazu vorsorglich nur das berühmte Gorbatschow-Zitat „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“ bemühen.

Wie gehabt: es gibt nichts zu meckern, die Bestimmungsschlüssel sind kurz und knackig, aber völlig hinreichend und mit vielen Illustrationen versehen, die anschließenden Artangaben mit weiteren Bestimmungshinweisen sowie Vermerken zur Verbreitung, zur Flugzeit und zu eventuellen Wechselbeziehungen mit anderen Wildbienen sowie die Nachweiskarten sind solide und gut, die Buchverarbeitung ist topp. Die Bestimmungsschlüssel sind natürlich wieder zweisprachig, vorn im Buch in Deutsch, hinten in Französisch.

Wer sich auf Fehlersuche begeben will, muss schon Ausdauer beweisen. Bezeichnenderweise fand der Rezensent den ersten nicht in der Arbeit selbst, sondern im Beiblatt am Ende, in welchem alle 20 Bände der „Fauna Helvetica“ aufgeführt sind: der Band *Apidae 5* umfasst 356 Seiten und nicht 272 Seiten.

R. THEUNERT

BITSCH, J. et al. (2007): *Hyménoptères Sphecidae d'Europe occidentale. Volume 3. 2. Édition*. – Fauna de France **86** : 479 Seiten. ISBN 978-2-903-052-28-7. Bezug: Fédération Française des Sociétés de Sciences Naturelles, 57 rue Cuvier, F-75232 Paris Cedex 05. Preis (ohne Versand): cirka 80 Euro.

Sechs Jahre nach der Erstauflage folgte nun die Zweitauflage des 3. Bandes der französischen Spheciden-Fauna. Es handelt sich um einen weitgehend unveränderten Nachdruck der Erstauflage, versehen allerdings mit einem knapp zwanzigseitigen Ergänzungsteil, in welchem viele neue Erkenntnisse eingeflossen sind. Auffallend an der Ergänzung ist, dass viele der deutschsprachigen Arbeiten aus den letzten *Bembix*-Ausgaben berücksichtigt wurden oder die in den dortigen Literaturzusammenstellungen aufgeführt sind. Die Ergänzung schließt mit einem separaten Veröffentlichungsverzeichnis.

Wer den 3. Band der „Spheciden-Fauna de France“ noch nicht sein eigen nennen kann, dem kann er nur zum Kauf empfohlen werden. Das besonders Reizvolle an der Reihe ist die Kombination aus Bestimmungsbuch und Verbreitungsatlas. Vergleichbares sucht man im deutschsprachigen Raum leider vergebens.

R. THEUNERT

BOGUSCH, P., STRAKA, J. & KMENT, P. (Eds.) (2007): Annotated checklist of the Aculeata (Hymenoptera) of the Czech Republic and Slovakia [Komentovaný seznam žahadlových blanokřídých (Hymenoptera: Aculeata) České republiky a Slovenska]. – Acta Entomologica Musei Nationalis Pragae, Supplementum 11: 299 S.; Prag. Bezug: National Museum, Václavské náměstí 68, CZ-11579 Praha 1, Czech Republic. Internet: [www.nm.cz](http://www.nm.cz).

Nach Polen (vgl. „*bembiX* 24“: 55) liegt nun für das zweite östliche Nachbarland Deutschlands eine kommentierte Checkliste der Stechimmen vor, und zwar nicht nur die Tschechische Republik, sondern auch die Slowakei umfassend. In dem zweisprachigen Buch (Englisch, Tschechisch) werden für die Tschechische Republik 1343 und für die Slowakei 1453 Arten als nachgewiesen angegeben. Zu jeder Familie gibt es ein Kapitel mit einer Einführung und einer Liste der Arten, wobei die Angaben zur Tschechischen Republik unterteilt sind nach den Landesteilen Böhmen und Mähren. Überdies erfolgen kurze Kommentare beispielsweise zu nicht sicher nachgewiesenen und zu erst unlängst festgestellten Arten. Gesamturteil: Mit vorzüglicher Empfehlung.

R. THEUNERT

ESSER, J. (2005): Die Seidenbiene *Colletes daviesanus* SMITH 1846. Lebensstrategie einer spezialisierten Wildbiene. – Dissertation Univ. Köln (NIBUK-Verlag). 162 S. + Anhang. ISBN 3-931921-08-5. Bezug: Dr. Jürgen Esser, Ubierstraße 16, D-41539 Dormagen. E-Mail: [juergen.esser@entomofaunistik.de](mailto:juergen.esser@entomofaunistik.de). Preis (inkl. Versand): 24,90 Euro.

### Rezension 1:

Auch wenn das Buch schon vor drei Jahren erschien, so gehört es sich doch unbedingt, es in „*bembiX*“ ausführlicher vorzustellen, denn es ist erstaunlich, was hier Neues über eine Art berichtet wird, von der man/frau nun wirklich nicht behaupten kann, dass sie wenig erforscht wäre. Der Autor hat sich bemüht, eine möglichst umfassende Monographie vorzulegen. Und dies ist ihm auch gelungen. Im Ergebnisteil geht er unter anderem ein auf den Lebenszyklus der Art, den Geschlechtsdimorphismus, die Phänologie, den Nestbau (unterteilt nach Nistplatzwahl, Anlegen des Nistganges, Konstruktion der Brutzellen, Verproviantierung und Eiablage, Verschluss der Brutzellen und Bau von Vorhöfen, männliche und weibliche Brutzellen, Größe der Brutzellen, Aufbau und Größe der Nester, genutzte Nistwandtiefen, Parasiten und Räuber, präimaginale Mortalität sowie Nistplatzkonkurrenz), das Geschlechterverhältnis, den Nahrungserwerb (mit Pollen- und Nektarquellen, Sammelflugweiten, Auffinden von Trachtquellen, Trachtbestandsstetigkeit, Nahrungskonkurrenz auf Rainfarn), das Putz- und Sammelverhalten und die Reproduktionsleistung (mit Zeitbedarf für eine Brutzelle, jährliche Reproduktionsrate und Aggregationsentwicklung). Die Ergebnisse werden nachvollziehbar diskutiert, und es werden auch Folgerungen für den Naturschutz gezogen. Im Anhang zu der Arbeit finden sich Angaben zur Erforschungsgeschichte der Art, eine Artbeschreibung, diverse Tabellen sowie ein Abbildungs- und Tabellenverzeichnis. Sie ist reich illustriert, unter anderem mit vielen Grafiken und REM-Aufnahmen.

Die Arbeit kann als richtungsweisend angesehen werden und sollte insofern Anregung für die Erstellung weiterer Bienenmonographien sein. Einziges Manko aus der Sicht des Rezensenten ist das „unterm Strich“ doch noch zu unkritische Hinterfragen des festgestellten Geschlechterverhältnisses. Hierzu ist zwar eine ausführliche Diskussion Teil der Arbeit, aber

dabei ist trotz der Haplodiploidie der untersuchten Art nicht berücksichtigt worden, dass der Fortpflanzungserfolg für das Muttertier über die Töchter ein anderer als über die Söhne sein könnte. Aber das soll den Wert der Arbeit keineswegs schmälern!

R. THEUNERT

## Rezension 2:

Nur wenigen heimischen Bienenarten ist es „vergönnt“, in einer Artmonographie ausführlich dargestellt zu werden. Sieht man einmal vom Nutztier Honigbiene ab, dem alljährlich neue Buchtitel gewidmet werden, genoss meines Wissens bis dato nur die Luzerne-Blattschneiderbiene *Megachile rotundata* dieses Privileg. DORN & WEBER (1988) behandeln im Bändchen Nr. 582 aus der Reihe „Die neuen Brehm-Bücherei“ diese Art, die aber ebenfalls von großer wirtschaftlicher Bedeutung weltweit ist, so bedeutend, dass die bei Importen fremdländischer Arten überaus vorsichtigen Australier, unter dem Druck der Luzerne-Lobby, eine Ausnahme machten.

Das Verdienst also, die erste Artmonographie einer wirtschaftlich (bisher) bedeutungslosen einheimischen Wildbiene verfasst zu haben, gebührt daher dem Autor Jürgen Esser, der im Rahmen seiner Dissertation die erforderlichen Daten an Nestaggregationen von *Colletes daviesanus* in der Vulkaneifel erhob. Einzelne erstaunliche Ergebnisse, wie z.B. der Nachweis eines Aktionsradius von über 2 km bei Pollen sammelnden Weibchen, waren schon im Vorfeld auf Tagungen, z.B. dem Westdeutschen Entomologen-Tag in Düsseldorf, veröffentlicht worden.

Die Monografie deckt alle Bereiche der Biologie von *Colletes daviesanus* ab und diskutiert die verschiedenen Aspekte der Spezialisierung dieser Art im Zusammenhang und unter dem Gesichtspunkt der Kosten-Nutzen-Analyse. Es fällt nicht leicht, eine Frage zu formulieren, die in dem vorliegenden Band nicht beantwortet wird. Die Veröffentlichung ist reich illustriert mit Farbtafeln z.B. zum Blütenbesuch und zu den Präimaginalstadien, anatomische Details werden in hochauflösenden REM-Aufnahmen gezeigt, der Insektenzeichner Jochen Jacobi lieferte die hochwertigen Zeichnungen von Brutparasiten und anatomischen Details, zahlreiche ausführlich erläuterte Diagramme runden die Ausstattung ab.

Da auch noch der Preis niemanden vom Kauf des Buches abhalten dürfte, kann seine Anschaffung allen an Bienen interessierten (auch Imkern!) wärmstens empfohlen werden.

Hoffentlich finden sich weitere junge Forscherinnen und Forschern, die weiteren Arten der fast 600 einheimischen Bienenarten eine solche Monographie widmen!

BERNHARD JACOBI

LJUBOMIROV, T. & YILDIRIM, E. (2008): Annotated catalogue of the Ampulicidae, Sphecidae, and Crabronidae (Insecta: Hymenoptera) of Turkey. – Sofia (Pensoft). 316 S. ISBN 978-954-642-312-2. Bezug: Pensoft Publishers, Geo Milev Str. 13a, BG-Sofia 1111, Bulgaria. E-Mail: [orders@pensoft.net](mailto:orders@pensoft.net). Internet: [www.pensoft.net](http://www.pensoft.net). Preis (ohne Versand): 65 Euro.

Der als Hardback vorgelegte, durchgängig in Englisch gehaltene und nicht gerade preisgünstige Band 71 der Reihe „Pensoft Series Faunistica“ ist laut Verlagsangabe mit 551 Nachweiskarten ausgestattet. Eine Literaturzusammenstellung und ein Index sind Teil des Werkes, welches für jede/jeden, die/der sich ernsthaft mit der Grabwespenfauna Kleinasiens

befasst oder auseinandersetzen möchte, zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk werden wird. Insofern gehört es sich, dieses Werk für eine Anschaffung zu empfehlen.

In jeder Nachweiskarte sind die türkischen Provinzen als Bezugsebene eingezeichnet. Dabei sind bei jeder Art die Provinzen gekennzeichnet, in denen die Art nachgewiesen wurde und diese Nachweise dann auch veröffentlicht wurden. Hierzu wurden die bis Ende August 2007 ergangenen Publikationen berücksichtigt. Zu jeder Art ist die Quelle der Erstbeschreibung erwähnt. Überdies sind jeweils die Veröffentlichungen unter Angabe der Provinznamen aufgeführt, in denen Nachweise erwähnt sind. Auffallend an vielen Karten ist, dass nur eine oder zwei Provinzen hervorgehoben sind. Daraus darf aber nicht abgeleitet werden, dass die betreffenden Arten so selten sind, sondern die Karten sind hier wohl eher Ausdruck für die noch beträchtlichen Erfassungslücken. Überdies muss allerdings auch bedacht werden, dass bestimmt viel Fundmaterial bisher keinen Eingang in Veröffentlichungen gefunden hat und somit die Karten nicht das darstellen, was vom Theoretischen her denkbar wäre.

R. THEUNERT

TAUTZ, J. (2007): Phänomen Honigbiene. Mit Fotografien von Helga R. Heilmann. – München (Elsevier Spektrum Akademischer Verlag). 278 S. ISBN 978-3-8274-1845-6. Preis: 24,95 Euro.

Der Autor des Buches ist der Kopf der Würzburger Bee-Group, eines weltweit renommierten Forscherteams, das als exklusives Forschungsobjekt die Honigbiene *Apis mellifera* bearbeitet. Prof. Dr. TAUTZ machte unlängst durch eine Vortragstournee zum Thema „Phänomen Honigbiene“ auf sich aufmerksam. Diese war gleichzeitig eine Promotion-Tour für das Buch, das auch in einer Hörbuch-Version zu bekommen ist. Prof. Tautz ist ein mitreißender Redner und Autor, der es versteht, in einem allgemein naturkundlich interessierten Publikum Begeisterung für sein Studienobjekt zu wecken. Es gelingt ihm aus der gesamten Zeitspanne des Denkens, Schreibens und Forschens des Menschen über die Honigbiene alles zusammenzutragen, was zur deren Darstellung als ein von den Zwängen der Umwelt höchst emanzipiertes Insekt passt. Dieses Maß an Emanzipation sieht er (auf der Ebene eines Bienenvolkes) gleichauf mit dem bei den Säugetieren erreichten (Homöothermie usw.). Dabei macht er den Leser bzw. Zuhörer auch mit dem alten Konzept des „Bien“ bekannt, modern: „Superorganismus“. Er verblüfft mit dem Terminus „Schwesternmilch“, berichtet von Brautjungfern, die eine Jungkönigin auf dem Hochzeitsflug begleiten und offenbar Einfluss auf die Wahl der Paarungspartner nehmen u.v.a.m. Viele der im Buch dargestellten neueren Ergebnisse entstammen eigenen Untersuchungen der Bee-Group. Auch der Rezensent erfuhr nicht eben wenig Neues über die Honigbiene aus dem Buch (bzw. dem Vortrag). Illustriert wird das Buch mit den hervorragenden Makrofotos der Fotografin HELGA R. HEILMANN, der es gelang, auch die geheimsten Augenblicke des Honigbienenlebens in ästhetischen Bildern festzuhalten. Ein Buch der Superlative mithin?

Wo viel Licht ist, ist auch Schatten, heißt es. Hier fällt nach Meinung des Rezensenten ein wahrer Schlagschatten auf alle anderen Blüten besuchenden Insekten der Welt. Insbesondere im Kapitel 3 „Die Honigbiene – ein Erfolgsmodell“ wird die Notwendigkeit der Existenz anderer Blütenbesucher neben der Honigbiene weltweit beinahe negiert. Zitat: „Es ist also aus Blütensicht gar nicht notwendig, dass weitere Bestäuberinsekten auf den Plan treten“ (S.63). Da die gesamte Flora ganzer Kontinente (Amerika, Australien, vgl. S.57) vor dem Import der Honigbiene durch den Menschen gänzlich ohne die Bestäubungsdienste von *Apis* blühte und fruchtete, steht die Honigbiene als ein ursprünglich afro-eurasisches Phänomen weltweit nicht ganz so herausgehoben dar. Zweifellos ist die Honigbiene außerordentlich vielseitig und kann

mit Recht als Spezialistin im Unspezialisiertsein bezeichnet werden, jedoch folgt daraus nicht im Umkehrschluss ihre Unverzichtbarkeit für die Bestäubung von Pflanzenarten. Generalisten sind leichter ersetzbar als Spezialisten. Lediglich bestimmte neuzeitliche Formen der Agrotechnologie mit riesigen Monokulturen, die gewaltige Mengen von Wandervölkern der Honigbiene zu ihrer termingerechten Bestäubung benötigen, erleiden, wie es in Kalifornien und anderswo heute zu beobachten ist, schwere wirtschaftliche Schäden, wenn die in ihrer Flexibilität dauerhaft überforderte Kreatur Honigbiene kollabiert. CCD Colony Collapse Disorder heißt die Erscheinung dann auch treffend. Ansonsten musste selbst die monomane Agroindustrie sich bei Tomaten nach alternativen Bestäubern umsehen (Erdhummeln, die Honigbiene beherrscht die Schalltechnik der Pollenernte = buzz pollination nicht), bei Luzerne wird heute die Blattschneiderbiene *Megachile rotundata* der Honigbiene wegen ihrer weit höheren Bestäubungsrate vorgezogen, im Obstbau sind in Japan und USA Mauerbienen der Gattung *Osmia* im Einsatz. Tiefkelchige Blüten können nur von langrüsseligen Bienen, wie z.B. Hummeln oder Pelzbienen bestäubt werden, Ölblumen werden von *Apis* gemieden und von spezialisierten Bienenarten bestäubt. Viele oligolektische Bienenarten sind allerdings äußerst empfindlich für eine intensive Konkurrenz unsachgemäß in der Landschaft platzierter Honigbienenvölker. Das sollte man aber nicht zum Anlass des Triumphes sondern der Mäßigung nehmen.

Sicher liegt es an der tief empfundenen Zuneigung zu dem Insekt, das zumindest wissenschaftlich seinen Lebensinhalt bildet, dass Professor TAUTZ, ganz im Gegensatz zu seiner sonstigen allumfassenden Gründlichkeit, ein wenig zu salopp mit dem „Rest“ der weltweit über 20.000 Bienenarten nebst den unzähligen weiteren Blüten besuchenden Insekten verfährt und ihnen nur eine kleine Nebenrolle bei der Pflanzenbestäubung zugesteht.

Im Literaturverzeichnis hätte m.E. grundlegende Werke wie „The hot blooded Insects“, „The thermal Warriors“ und „Bumblebee Economics“ von BERND HEINRICH nicht fehlen dürfen.

Das Buch sei trotz dieses durchaus imkertypischen „Blinden Flecks“ allen Naturinteressierten wärmstens zur Lektüre empfohlen!

BERNHARD JACOBI

## Veranstaltungsankündigung

bembiX 26 (2008): 58-59

### 8. Hymenopterologen-Tagung Stuttgart

3. – 5. Oktober 2008

Staatliches Museum für Naturkunde

(Rosenstein 1, D-Stuttgart)

**Kontakt: Entomologischer Verein Stuttgart e. V., AK Wildbienen-Kataster,  
Rosenstein 1, D-70191 Stuttgart; E-Mail: [info@wildbienen-kataster.de](mailto:info@wildbienen-kataster.de)**

Vorträge (PowerPoint-Präsentation, Dauer: 20 Minuten zzgl. 5 Minuten Diskussion) und Poster müssen spätestens am 11.6.2008 angemeldet sein (Abstracts gleichzeitig

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Theunert Reiner

Artikel/Article: [Buchbesprechungen. 53-58](#)